

Krippe in Liebfrauen Löhndorf 2020 –vierter Adventssonntag, 13.12.2020

Ich bin ein Hirte – einer von denen, die – wie Lukas meint – als erste zur Krippe gekommen sind.

Mir und den anderen hat uns ungemein gut getan, dass gerade wir es waren, denen die gute Nachricht von der Geburt des Retters gebracht wurde.

Wir sind keine feinen Leute, deshalb wollen auch Viele nichts mit uns zu tun haben. Viele trauen uns nicht über den Weg.

Fromm sind wir auch nicht. Das fromme Getue von den Schriftgelehrten liegt uns nicht und mit der Bibel können wir nicht viel anfangen.

Wir gehören nicht zu denen, die schon lange auf den Messias gewartet haben.

Nun ja, man hat einmal gelernt, dass der kommen soll. Aber daran geglaubt haben wir nicht! Und dann ...

... dann waren es ausgerechnet wir, denen dieser Messias angekündigt wurde!

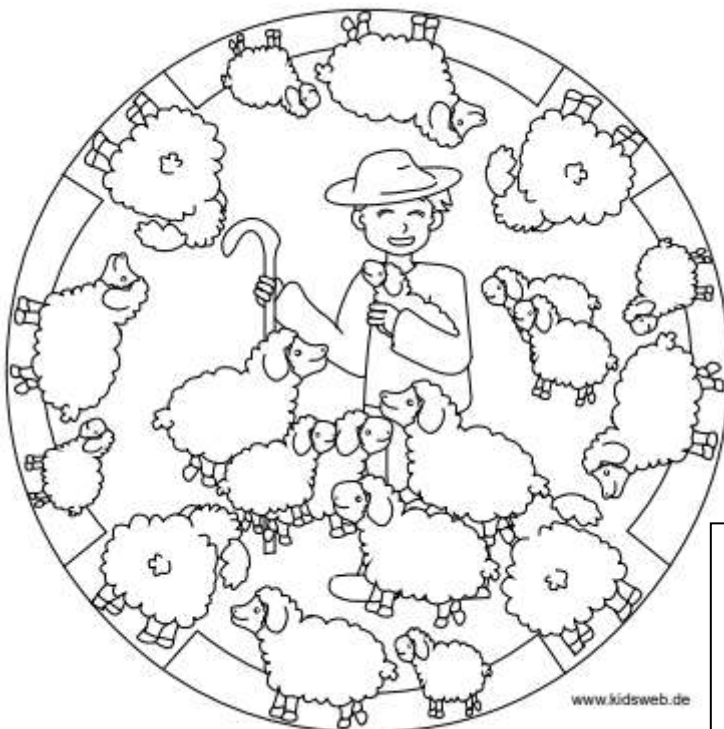
Wir, die einfachen Leute haben es als Erste erfahren: ‚Jesus der Retter ist geboren!

Gefürchtet haben wir uns, als der Engel bei uns erschien. Doch seine Nachricht machte uns neugierig, sodass wir uns gleich auf den Weg machten. Wir sind einfach drauflos gegangen und haben Ausschau geschaltet nach dem Kind in der Krippe.

Als wir nach einigem umher irren den Stall gefunden haben und einen vorsichtigen

Blick auf das Kind in der Krippe geworfen haben, wurde uns ganz warm ums Herz!

Tiefe Freude breitete sich in uns aus! Gott sieht uns und schickt uns als Erste zu seinem Sohn. Wir haben die frohe Botschaft weiter erzählt!



Sind wir offen für die Botschaft

Machen wir uns auf den Weg?

Lassen wir uns begeistern?

Teilen wir das wenige, was wir haben?

Erzählen wir seine Botschaft?

(in Anlehnung an: Agnes Holter)